

Kritik und Anregung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **142 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kritik und Anregung

Gedanken eines Bataillonskommandanten

Wir alle unternehmen ja immer wieder neue Anstrengungen, um das Problem «Stoff – Zeit – Mensch» zu bewältigen. Unter dem Eindruck von Mißerfolgen oder ernüchternden Inspektionen ertönt dann jeweils das «Weniger wäre mehr!». Damit ist aber das Problem nicht gelöst: Der Stoff ist da, er muß verarbeitet, bewältigt werden.

Im Sektor Zeit läßt sich noch viel herausholen, sofern zweckmäßige Maßnahmen ergriffen werden, zum Beispiel Rotationssystem auf gut durchorganisierten Arbeitsplätzen oder jedermann im Einsatz auf dem Arbeitsplatz.

Die so dringend notwendige Körper-schulung ist bestens geeignet, zwischenmenschliche, kameradschaftliche Beziehungen zu fördern, wie ja ganz allgemein anspruchsvolle, harte Übungen den Teamgeist fördern und festigen.

Die geistige Ansprache des Wehrmannes ist nicht auf dem Weg über die «Theoriestunde» zu suchen. Der gute Chef spricht, hört an und wirkt belehrend und aufbauend bei jeder Gelegenheit, bei der Arbeit, vor und nach den Übungen, im persönlichen Gespräch.

Wir müssen unsere Kader lehren, nicht nur zu instruieren, zu leisten und zu fordern, sondern die Truppe zu interessieren.

Das «Weniger wäre mehr!» muß überwunden werden durch das ebenso einfache, aber überzeugende «Gib und nimm!».

Divisionär Seethaler, Kdt F Div 6

Kleine Bitte an das EMD

Wäre es nicht möglich, die allzu prächtig geschmückten Mützen unserer höchsten Offiziere – so etwa vom Oberstleutnant an aufwärts – endlich etwas bescheidener und zeitgemäßer zu gestalten? Oberstlt Wehrli

Ihre Zeitschrift gefällt mir gut

Das übersichtliche Layout ermöglicht es, einen Artikel zu überfliegen und mit dem Lesen dort einzusetzen, wo das besondere Interesse des Lesers liegt. Besonders der Beitrag «Grenzfälle der psychischen Dienstauglichkeit» trifft ja genau die Stelle, an der die jeweiligen Gegner des zweiten Weltkrieges angesetzt haben und bei einer zukünftigen Auseinandersetzung wiederum ansetzen werden. Die hier beigelegte Mappe «Krankheit rettet» zeigt diese Propagandakampagnen ...

Klaus Kirchner, Erlangen BRD

Grundwehrdienst und Wehrdienstverweigerung

(ASMZ Nr. 7/8/1976)

Die Anzahl Tage «Grundwehrdienst» in der Schweiz sind nach meinen Berechnungen – für einen gewöhnlichen Soldaten – 330 Tage (118 Tage Rekrutenschule, 8 × 20 Tage Wiederholungskurs, 4 × 13 Tage Ergänzungskurs) im Maximum, wobei sogar die Addition der Wiederholungs- und Ergänzungskurse im Vergleich zum Ausland etwas fraglich erscheint, werden doch auch dort in der Regel die sogenannten Reservisten nach ihrem Grundwehrdienst zu Diensten oder Übungen zusammengezogen. Und selbst wenn man noch weitergehen und zum Beispiel die Inspektionen sowie die auBerdienstliche Schießpflicht zu unserer «Grundwehrdienstdauer» dazurechnen wollte, käme man höchstens auf etwa 345 Tage (und nicht auf 1 Jahr).

Daß Wehrdienstverweigerung, gemäß der gleichen Angabe aus der «Wehrkunde», bei uns möglich sein soll und solche durch Militärflichtersatz oder Sanitätsdienst abgegolten werden könne, sind Behauptungen, die meines Erachtens nicht unwidersprochen bleiben dürfen.

Oberst A. Bärtsch ■

Buchbesprechungen

(Fortsetzung von Seite 443)

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Divisionär Karl J. Walde, **Guderian**. Verlag Ullstein, Frankfurt 1976.

Hugo Schneider, **Schweizer Waffenschmiede**. Orell-Füßli-Verlag, Zürich 1976.

Bruno Lezzi, 1914. **General Ulrich Wille und die Kriegsbereitschaft der schweizerischen Armee**. Biblio-Verlag, Osnabrück 1976.

Alfons Lenherr, **Das schweizerische Militärwesen der Restaurationszeit**. Biblio-Verlag, Osnabrück 1976.

Generalfeldmarschall Wilhelm Ritter von Leeb, **Tagebuchaufzeichnungen und Lagebeurteilungen aus zwei Weltkriegen**. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1976.

Karl Ruef, **Odyssee einer Gebirgsdivision**. Leopold-Stocker-Verlag, Graz 1976.

Maurice Tugwell, **Arnhem**. Verlag Mittler und Sohn, Herford 1976.

Jahrbuch der Wehrtechnik. Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1975.

Jahrbuch der Luftwaffe. Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1975.

Jahrbuch des Heeres. Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1975.

Friedrich Wiener, **Felduniformen** (Oststaaten). Verlag Wehr und Wissen, Bonn-Duisdorf 1975.

Hans Meier-Welker, **Soldat und Geschichte**. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg 1976.

Militärgeschichtliche Mitteilungen Nr. 1/1976. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg 1976.

Bibliographie zur Bundeswehr und Gesellschaft 1960 bis 1975 und Bibliographie zur Sozioökonomie von Militärausgaben. Sozialwissenschaftliches Institut der Bundeswehr, München 1976.

Schlomann/Friedlingstein, **Tschiang Kajschek**. Seewald-Verlag, Stuttgart 1976.

Jonathan Steinberg, **Why Switzerland?** Cambridge University Press, Cambridge 1976.

Michael Schlösser, **Zivilschutz: Rationalität und Planung**. Mönch-Verlag, Bonn-Duisdorf 1975.

Zivilschutz: Gefahren aus der Retorte und Merkblätter zur Katastrophenmedizin. Mönch-Verlag, Bonn-Duisdorf 1975.

Kriege des 20. Jahrhunderts

Von Mayer/Shermer/Heiferman. 512 Seiten mit über 900 Abbildungen und 63 Karten. Albatros-Verlag, Zollikon 1976. Fr. 47.80.

Nach dem großen Erfolg der englischen Ausgabe liegt nun die deutsche Übersetzung dieses umfassenden Werkes vor. Eine fundierte Beschreibung und Analyse der militärischen Konflikte der neueren Geschichte: erster Weltkrieg, Zwischenkriegszeit, zweiter Weltkrieg sowie die Kriege in Korea, Vietnam und im Mittleren Osten von 1948 bis 1973. Die Schilderung der Kämpfe und ihre politischen Hintergründe geben nicht nur sachlich militärische Details wieder, sondern stellen sie zugleich in den größeren Zusammenhang. Die reiche Ausstattung mit photographischen Dokumenten und mit zeichnerischen Darstellungen der Feldzüge und Kampfmittel, teils farbig, macht das preisgünstige Sachbuch auch zu einem populären Schaubuch. ewe

Fabrikationsgebäude, Lagerhallen, Bürobauten, Ueberdachungen, Supermärkte, Werkstattgebäude, Ausstellungshallen, Spiel- und Turnhallen, Mehrzweckgebäude, Einstellhallen, Pavillons

HALLEN

erstellt schlüsselfertig

B BÜRLI AG 8052 ZÜRICH
DAS UNTERNEHMEN FÜR FORTSCHRITTLICHE
UND WIRTSCHAFTLICHE HALLENBAU-TECHNIK
SCHAFFHAUSERSTRASSE 491 TELEFON 01 / 51 56 20